

Betriebsbesichtigung der Firma FRAKO Kondensatoren- und Anlagenbau GmbH

Von Dennis Campana
REHA-Werkstatt Emmendingen

In der Werkstatt Emmendingen äußerten Mitarbeiter/innen Anfang des Jahres den Wunsch, eine Betriebsbesichtigung der Firma FRAKO durchzuführen. Nachdem sich einige Mitarbeiterinnen in intensiver Vorarbeit um die Organisation der Hin- und Rückfahrt gekümmert hatten, war es am 09. April endlich soweit. Eine siebenköpfige Gruppe erhielt von FRAKO die Einladung zu einer Besichtigung.

Nachdem wir geschlossen mit dem Bus nach Teningen gefahren waren, wurden wir am Eingang von Herrn Böcherer freundlich in Empfang genommen. Nach kurzer Begrüßung und einigen einleitenden Worten gelangten wir auch sogleich in die heiligen Produktionshallen.

Gleich zu Beginn wies ein großes Schild auf ein bestehendes Film- und Fotografierverbot hin.

FRAKO fertigt unter anderem Kondensatoren für Blindleistungsregelanlagen, welche in Schaltschränke verbaut und dann an Kunden weiterverkauft werden. Während der Besichtigung wurde uns der Herstellungsprozess besagter Kondensatoren gezeigt und von Herrn Böcherer ausführlich erläutert.

Nachfolgend einige Details des Produktionsablaufs:

Zuerst werden mittels vollautomatischer Wickelmaschinen zwei hauchdünne, übereinanderliegende Folien aus Polypropylen und Zink zu zylinderförmigen Wickeln aufgerollt. Um Leitfähigkeit zwischen der Ober- und Unterseite eines Wickels herzustellen, werden im nächsten Arbeitsgang 99,9 %ige Zinkdrähte unter einem Lichtbogen verschmolzen und in einer Spritzanlage auf die Wickel aufgesprüht. Anschließend sorgen große Öfen für ständig abwechselndes Aufheizen und Abkühlen der Wickel. Nach diesem mehrere Tage dauernden Prozess erfolgt eine gründliche Reinigung, bei der die Wickel auch gebürstet werden. Nun löten mehrere Mitarbeiterinnen drei übereinanderliegende Wickel zusammen und spezielle Drähte an das obere Ende an. Mit einer Mantelisolierung und einem Aluminiumgehäuse versehen ergibt sich daraus nun ein Kondensator. Ein als Trocknungsmittel und zum Druckausgleich eingesetztes Gesteinsgranulat füllt bestehende Zwischenräume im Gehäuse aus. Ein montierter Deckel dichtet den Kondensator ab. Nach vier Tagen in einem Vakuumbehälter ist auch die letzte Restfeuchtigkeit aus dem Kondensator gezogen. Nachdem die Löcher im Deckel verlötet sind, ist der Kondensator hermetisch verschlossen.

Abschließend wird jeder Kondensator einhundertprozentig auf Dichtigkeit, elektrische Funktion sowie intakte Widerstände geprüft, mit einem Etikett inklusive Seriennummer versehen und versandfertig verpackt. Mit Hilfe der Seriennummer

können bei Bedarf Details des insgesamt über 3 Wochen dauernden Herstellungsprozesses zurückverfolgt werden.

FRAKO betreibt Lagerproduktion von etwa 200 verschiedenen Kondensatortypen, die hauptsächlich in Länder des nahen und fernen Ostens (Türkei, Indien, Iran, Malaysia, Singapur, Australien, usw.) verschickt werden. Je nach Anforderung erhalten Kunden die Kondensatoren inklusive montierter (teilweise in den REHA-Werkstätten hergestellter) Anschlusssteile oder in Form zweier separater Bauteile zur Selbstmontage.

Interessierten Mitarbeitern/innen bietet FRAKO die Möglichkeit, ein Praktikum in verschiedensten Abteilungen (Verwaltung, Vertrieb, Entwicklung) zu absolvieren. Entsprechende Bewerbungen werden von Frau Schoner gerne entgegengenommen.